



# MARION MAUß

Bildende Künstlerin  
Malerei, Objekt, Druckgrafik



Jahrgang 1946

Studium der Kunst an der PH Dortmund bei Professor Lothar Kampmann

Seit 2000 Atelierhaus Kunststation Rheinelbe, Gelsenkirchen

## Ausstellungen (Auswahl)

- 1991 Essener Künstler zum Ev. Kirchentag, (Katalog), Haus der ev. Kirche, Essen
- 1992 Städtische Galerie Schloß Borbeck, Essen; Städtischen Galerie im Entenbühl, Mühlhausen / Thüringen
- 1993 Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst, München (Katalog)
- 1994 Orangerie des Grugaparks, Essen; Galerie der WAZ, Essen
- 1995 Theaterfoyer, Erfurt; Zentralbibliothek Essen
- 1996 IKT, Gelsenkirchen mit KuNo; Kunstraum Notkirche Essen-Frohnhausen, Kirche und Kunst
- 1997 Friedenssaal im historischen Rathaus Münster, Spotkania (Katalog)
- 1998 Tripel Z Essen Katernberg, mit KuNo; Kulturzentrum Selm
- 1992 - 1998 jährliche Ausstellungsprojekte auf Zeche Zollverein mit KuNo
- 1999 IKT, Gelsenkirchen mit KuNo; Laspalatsi Helsinki; Zeche Zollverein (inVia 1, Projekt der IG-Medien)
- 2000 Casal Balaguer Palma de Mallorca; Museum Bäregasse Zürich (inVia 2, Projekt der IG-Medien)
- 2001 Eröffnung der Kunststation Rheinelbe, Gelsenkirchen; Ausstellung des flämischen Ministeriums, Brüssel (inVia 2, IG-Medien)
- 2002 Wissenschaftspark Gelsenkirchen, mit BGK; Akademie Mt. Cenis, Herne mit BGK
- 2002 Le Pont, Centre Européen de Rencontre des Eglises Protestantes, Paris; St. Mariä Himmelfahrt, Gelsenkirchen mit BGK
- 2003 Zeche Zollverein Halle XII, Essen; Gelsenkirchener Künstler im Museum Buer
- 2004 Oberschlesisches Landesmuseum mit BGK; Wolfburg Mülheim mit BGK; Forum Bergmannsglück, Gelsenkirchen
- 2005 T-Systems, Mülheim (Katalog); KunstRaus 05, Mülheim

## Projekte (Auswahl)

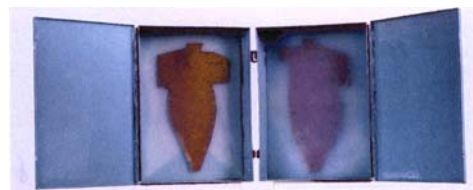
- 1992 Kunstprojekt Ost / West „Zeitbrücke“ in Mülhausen / Thüringen (Katalog)
- 1997 Kunstprojekt im Stadtteil „Echt Kunst - echt hier 1“ Marktplatz Essen-Katernberg (Katalog)
- 2000 Ev. Kirche am Markt Essen-Katernberg „Echt Kunst - echt hier 2“ (Katalog)
- 1999 Beginn inVia / eine europäische Verknüpfung mit Stationen in Finnland, der Schweiz, Spanien

## Hans-Jörg Loskill, Kulturredakteur der WAZ zu Marion Mauß' Arbeiten:

Sie malt Streifenbilder auf Platten, großformatige Farbsysteme voller Anmut und Rätselhaftigkeit, voller Wärme und Zuversicht. Sind es Horizonte, sind es Landschaften, sind es als totale Abstraktion wahr genommene Lichtstimmungen? Jeder kann sich in diese jeweilige Sicht und Thematik vermutlich einfühlen. Es handelt sich um geschichtete Öl- und Acrylfarben, die uns sofort ansprechen und zugleich eine Weite und Großzügigkeit eröffnen. Die Oberfläche ist bewegt und ruppig. Die Farbe changiert und wird in ihrem Grundgestus immer wieder kunstvoll und sinnlich variiert. Ich denke, es sind Lebensräume, von gegenständlicher Faktur befreit, Sinnstudien über Freiheit und Begrenzung, über die Möglichkeiten, das eigene Ich in Farbrhythmen spazieren gehen zu lassen. Natürlich kann man über die Farbgebung nachdenken. Über emotionale Werte, über das Werden von Rot oder Gelb, über das Verlieren von Rot oder Gelb, über assoziative Farbtöne, über das gestufte Verhältnis von konvexen und konkaven Formen, die durch Farbe und Licht erzeugt werden.

Eine zweite Ebene schafft Marion Mauß mit ihren „Lebensbüchern“, eingefrorene Zeitmomente, in denen die private Biographie mit historischen Ereignissen oder Begebenheiten verschmilzt. Sie schließt in ihren Objekten, in Einmachgläsern, in prozesshaft entwickelten Plastikbehältern Fotografien, Dokumente, Familienfundus ein. Szenen, die jedes Familienmitglied sicherlich einmal so oder ganz ähnlich erlebt und ritualhaft verarbeitet hat, Bilder vom Menschen in seiner Zeitgebundenheit, menschliche Gießprodukte von Geschichtsschichten, die unter großer Hitze der Kunststoffmasse gehärtet werden, voller Innerlichkeit und Sehnsucht nach der verlorenen Zeit und Gesellschaft, wie sie der philosophierende Autor Elias Canetti in seinem fundamentalen Buch über Maß und Masse als Ausgangspunkt für menschliches Miteinander formulierte. Henri Matisse begründete seine Malerei mit dem „Streben nach diesem Zustand der Verdichtung von Empfindungen“, in dem sich das Wesen von Kunst manifestiert. Und er spricht auch von den „Ordnungen der Gefühle und Empfindungen“. Dieses Streben, diese Ordnung, diese Verdichtung formuliert Marion Mauß neu - auf ihre Weise.

Marion Mauß  
Kunststation Rheinelbe  
Leithestr. 111c, 45886 Gelsenkirchen  
Fon: 02 09 - 1791699  
Email: [mauss@surfeu.de](mailto:mauss@surfeu.de)  
Homepage: [www.kunststation-rheinelbe.de](http://www.kunststation-rheinelbe.de)



Mitglied der Kunstgruppe Nord, Essen (KuNo), der IG-Medien / Ver.di und des Gelsenkirchener Künstlerbundes.